

Kosten einiger Einfältigen, die sich gutwillig aufziehen ließen, unsener Scherz getrieben ward.

Man kann denken, daß dieser König für seine Sparsamkeit von den Spöttern manches habe leiden müssen. Allein die gerechtere Nachwelt muß ihn dafür segnen, und seine helle Einsicht bewundern. Die Verschwendung seines Vaters hatte die Kräfte des Staats erschöpft; wollte er die Würde, ja die Existenz des kleinen Königreichs retten, so mußte er die innern Kräfte desselben verstärken; und wollte er in vorkommenden Fällen seinen mächtigern Nachbarn gewachsen seyn, so konnte er dies nur durch einen wohlgefüllten Schatz und durch ein furchtbares und gut abgerichtetes Heer erreichen. Er war aber billig genug, einzusehen, daß er zuvor erst recht viel für seine Untertanen thun müsse, ehe er ihre gegenseitige Hülfe ansprechen dürfe. Zu dem Ende war er mit wahrer Vatersorge auf die Emporbringung des Nächstandes bedacht. Er erließ die drückendsten Auflagen, und brachte das ganze Steuerwesen auf einen neuen Fuß. Die Kriegs- und Domänenkammern und deren Haupt, das berliner Generaldirectorium, so wie es noch jetzt besteht, sind ganz sein Werk (1723). Sämmtliche adlige Güter, die vorher lauter steuerfreie Mannslehne waren, und nur im Kriege gewisse Verpflichtungen hatten, wurden jetzt mit Recht Feuerpflichtig gemacht, aber auch dafür in freie